5. Reineke vertheidigt sich.

Reineke ging keck in den Königssaal, und Viele drängten sich neugierigen Sinnes hinzu, um zu sehen, wie er sich bei dem Verhöre geberden werde. Als er nun ringsum so viel Feinde erblickte, sank ihm der Muth, und er begann zu zweifeln, ob er wohl noch einmal ungefährdet davon kommen werde. Aber er raffte sich wieder auf und durchschritt kühn die Reihen.

Da sprach Grimbart leise zu ihm: Entschlaget euch jetzt aller Furcht und bedenket, daß nur dem Kühnen das Glück hold ist!

Reineke erwiederte: Ihr redet Wahrheit, Neffe, und ich danke euch, daß ihr mir in dieser Stunde ein kräftiges Wort zurufet. Gewinne ich die Freiheit, so gedenke ich es euch!

Er blickte umher und sah unter der Schaar von Thieren, die sich im Saale befand, nur wenige, die ihm Gutes gönnten. Doch er fühlte sich durch den Zuspruch Grimbarts wieder

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008181029-0